

Buntes Kerwetreiben unter grauem Himmel

— NEUNOFEN/DANNSTADT-SCHAUERNHEIM: Brauchtumsfest lockt viele Besucher – Radtour und Kerwerede Höhepunkte

► Das Kerwevolk in Neuhofen und Dannstadt-Schauernheim hat sich am Wochenende die Stimmung vom kühlen und feuchten Herbstwetter nicht vermiesen lassen. In beiden Gemeinden wurde fröhlich gefeiert.

Die Fahrradtour als Auftakt zur Neuhofer Kerwe am Samstag war gut vorbereitet: Die Gastwirte hatten sich für einen Ansturm durstiger Kehlen während des Boxenstopps gewappnet. Der Kuchen im „Café Frey“ war gebacken. Die Rikschas, die eines der ältesten und das jüngste Brautpaar sowie das Faschings-Prinzenpaar durch den Ort kutschieren sollten, kamen pünktlich. Bloß auf den heftigen Regen hätten die Radler gerne verzichtet. Immerhin rund 40 Unerschrockene traten dennoch tapfer in die Pedale. Mit dabei war auch wieder das rote Konferenzfahrrad – ein rundes, an ein Karussell erinnerndes Gefährt – das sechs Gemeinderatsvertretern Platz bot. „Damit sie alle in eine Richtung fahren müssen“, wie ein Teilnehmer das Spektakel witzig kommentierte.

„Tour de Neuhofen“

Die Stimmung während der „Tour de Neuhofen“ schien dem Schmuddelwetter nicht zu entsprechen. „Es war fast besser als bei strahlendem Sonnenschein. Da waren heute keine Warmduscher dabei“, freute sich Erich Reisinger, der als Vertreter des Heimat- und Kulturkreises die Ortsrundfahrt organisiert hatte. Auch ein Rätsel gab es zu lösen, welches das Erinnerungsvermögen der Kerwesportler forderte: In welchem Gebäude, das die Radler passierten, befand sich vor vielen Jahren eine Bäckerei? Eine leichte Aufgabe für immerhin 16 Teilnehmer.

Durchnässt, aber guter Laune, fanden sich anschließend alle Beteiligten auf dem Partnerschaftsplatz ein, um die offizielle Eröffnung der „Neiheffer Kerwe“ mitzufeiern. Der TuS-Musikzug leitete das Fest mit flotten Rhythmen ein und Bürgermeister Gerhard Frey begrüßte seine zahlreichen Festgäste. Eigentlich hatte Frey, der Erfinder der Kerwe-Radtour, für das kommende Jahr bereits eine neue Idee eronnen, aber „wenn die Veranstaltung auch bei diesem Wetter bei den Bürgern so beliebt ist, sollte man das Bewährte doch beibehalten“ meinte er schmunzelnd und



Auch der Dauerregen am Samstag konnte den Rikscha-Fahrern in Neuhofen den Kerwe-Spaß nicht verderben. - FOTO: LENZ

wandte sich dem Stand der Freiwilligen Feuerwehr zu, wo den Gästen Wein und Brezeln kredenzt wurde.

Die Leviten ,gelesen

Mit Musik, Gesang und einer mit Beifall bedachten Kerwerede eröffneten am Freitag die Dannstadter ihre Kerwe. „Kerweborsch“ Toni Kleinen las so manch einem mutig die Leviten. Seiner Meinung nach gehören Windräder-„Spargelstange“ dorthin, wo Wind ist und „vor allem net neue de Flugplatz“. Dank der Autobahnmaut habe sich der LKW-Verkehr im Ort vervielfacht, kritisierte er. Und wie die Riesen-Laster zum Pfalzmarkt kommen, sei Sache der Mutterstadter, rief der

Kerwebursche unter Beifall den Dannstadtern zu. Auch Nachbarschaftsärger am Beispiel der beliebten Kneipe „Alte Molkerei“ kehrte er nicht unter den Tisch. „Dass de Edeka-Markt geschlossen werde soll, finden unsre Alte zu recht gar net doll.“

Ortsbürgermeister Bernd Fey begrüßte die Kerwegäste gut gelaunt. Er nannte neben dem Ochs- und Esel-Brunnenfest und dem Kerchgässelfest „Spass uff de Gass“ die Dannstadter Kerwe eine willkommene Gelegenheit, über fünf Tage hinweg richtig zu feiern und sich zu begegnen. Der Gemeindechef dankte allen Vereinen und Gruppierungen, die das Kerwefest immer wieder ermöglichen. Ebenso den Schaustellern, die wieder Brezel und Mohren-



Beim Skat-Turnier im Dannstadter Kerwe-Festzelt spielte nicht das Wetter, sondern ein gutes Blatt die Hauptrolle. - FOTO: KUNZ

köpfe für die Kinder stifteten. Der Schießstand von Familie Honäcker ist bereits seit 56 Jahren bei der Dannstadter Kerwe präsent. Äpfel steuerte der Kerweborsch Toni vom „Grumbeereexpress“ selbst zur Eröffnungsfeier bei. Eine Flasche Champagner überreichte Fey an Gerhard Franz, den langjährigen Kerwe-Cheforganisator. Im Eröffnungsprogramm rezitierte im Original Dannstadter Dialekt Arthur Becker das Kerwegedicht „Die Kerwezeit, die iss halt schee“ des erst kürzlich 77-jährig verstorbenen Heimatpoeten Willi Bartholomä.

„Ich schenk euch einen bunten Regenbogen“ sangen die Kleinsten des Kindergartens Regenbogen, geleitet von Doris Albrecht und

Martina Günter mit Gitarre. Mit Pauken und Trompeten spielten die Harmonie-Musiker. Der Männerchor der Dannstadter Chorgemeinschaft, geleitet von der Mannheimer Musikpädagogin Maria Roukas, gefiel mit dem weinfrohen „Im Weinparadies“. Dann spielte die Band „Korrekt“. Die Heimatfreunde hatten ein volles Haus im Zentrum Alte Schule, wo im Erdgeschoss erstmals die Turnvereinigung den Kerwebrauten servierte und nebenan der SPD-Ortsverein im dritten Jahr ein Verdauungsschnäpsel anbot. Die Fußballgesellschaft lockte ins größte Kerwezelt. (bmx/fll)